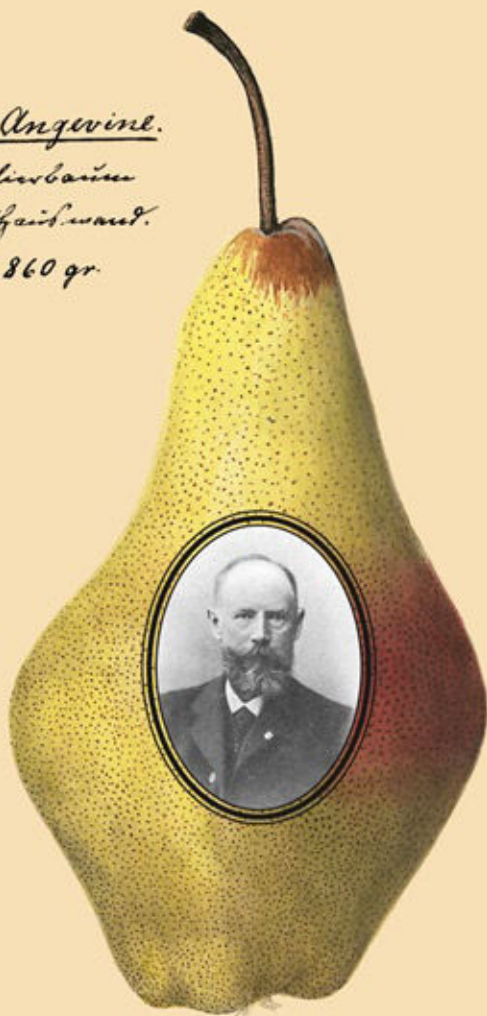


RICHARD ZORN

Das Lebensbild eines namhaften Pomologen und Obstzüchters

anlässlich seines 150. Geburtstags

*Schöne Angerine.
Non hybridarum
an der Fair-wand.
Gewicht: 860 gr.*



Landesgruppe Hessen



Engelbr. 543. D. 6. 146. J.H. 68.



Königlicher Kurzstiel.
Gold-Reinette. Januar-April.
* * * + 2 b (a).

12. D. M. 1871. Lando 831.
287. Kargl. T. 11.



Klopfenheimer Streifling
Streifling. Januar-April.
+ + 2 b (a). Engelbr. 99d

47. Engelbr. 552. J.H. 62.



Englische Spital. Rttle.
Graue Rttle. Dezbr. - März.
* * + + 1. c (b). Δ

Engelbr. 208. J.H. 31.



Pfirsichroter Sommerapfel.
Rosenapfel. August.
* * +. 3. c (b).

61

462

Züchtung
von R. Lorenz



Hofheimer Klarapfel. Δ
Spitzapfel. Aug. Sept. * * + + 1. c.

Engelbr. 117. J.H. 19.



Gelber Bellefleur.
Gulderling. Dezbr. - März.
* * + + 1 b. c.

Engelbr. 98. D. 3. 122. J.H. 47.



Champagner Reinette.
Gulderling. März - Juli.
* * + + 1 c.

Engelbr. 341. J.H. 136.



Edelborsdorfer
Borsdorfer Rttle. Dezbr. - Febr.
* * + +. 1 (3) a.

Richard Zorn (1860-1945) – Pomologe aus Hofheim

aus: *Jahresheft des Pomologen-Vereins e.V. (Kahl, 2005)*

Richard Zorn wurde als Sohn des Hofbesitzers Christian Zorn am 7. März 1860 in Groß-Schierstedt im Kreis Aschersleben geboren – am gleichen Tag als das „Pomologische Institut“ in Reutlingen eröffnet wurde. Nach seiner schulischen Ausbildung in einem Waisenhaus in Halle, ging er bei dem bekannten Hofgarteninspektor Jäger in Eisenach in die Lehre. Zorn hatte allerdings nur wenig Interesse an der Gartenkultur am Fuße der Wartburg, sondern entwickelte in dieser Zeit eine besondere Liebe zum Obstbau und der wissenschaftlichen Obstsortenkunde. Aus diesem Grund trat er im März 1880 in das Pomologische Institut in Reutlingen ein. Unter der Leitung von Direktor Eduard Lucas widmete er sich nun völlig dem Obstbau und dem Baumschulbetrieb. Sein größtes Interesse galt dem Studium der Obstsortenkunde (Pomologie), in der er von Lucas besonders ausgebildet wurde.

Zwischen 1881 und 1884 arbeitete Richard Zorn in verschiedenen namhaften Obstbaubetrieben in Deutschland, Belgien, Niederlande, England und Frankreich. In der damals größten deutschen Baumschule „Haack und Müller“ in Trier vertiefte er seine Kenntnisse im Okulieren und allen anderen praktischen Arbeiten. Die Staatsgartenbaulehranstalt in Vilvoorde bei Brüssel besuchte er sechs Monate und studierte die berühmte belgische Obst- und Weintreiberei. In Holland, England und Frankreich besuchte er die einschlägigen Sehenswürdigkeiten, Botanischen Gärten und Parkanlagen bevor er nach Deutschland zurückkehrte. Hier trat er in die Obstbauschule von Nicolas Gaucher ein und lernte u.a. das Zeichnen von Pflanzen. Da das Leben in der Anstalt, insbesondere auch die Kost, viel zu wünschen übrig ließ, ging er in die Formobstschule Gäbertz in Stuttgart-Feuerbach, bevor er im Juli 1884 in die renommierte Baumschule Späth nach Berlin wechselte.



Richard Zorn, sitzend auf einem Grenzstein (Aufnahme um 1940).

Foto: Stadtarchiv der Stadt Hofheim